

BUCHTIPP

Der KZ-Arzt mit der Nummer A-8450



Foto: Verag

ihre Aufzeichnungen im Lager verfassten und vergruben, waren ihm damals ebenso wenig zugänglich wie historische Forschungsergebnisse und Archive.

Nyiszli sah sich verpflichtet, über seine Arbeit als Pathologe des Josef Mengele aus persönlichem Erleben zu berichten. Schriftstellerisch verdichtet veröffentlichte er sein erschütterndes Buch erstmalig 1946.

Dietz Berlin macht den ursprünglichen Text „Ich war der Obduktionsarzt von Dr. Mengele im Krematorium von Auschwitz“ in einem Band zugänglich, der durch Aussagen von Nyiszli in Prozessen, Zeitungsberichte sowie persönliche Stellungnahmen angereichert wurde. Er enthält in einem umfangreichen Anhang detaillierte Anmerkungen nach dem aktuellen Stand der Forschung und korrigiert Ungenauigkeiten und aus editorischen Erwägungen vorgenommene Verdichtungen und Fehler. Die Sprache ist nicht emotionslos, doch eher sachlich, nüchtern beschreibend, lässt Grausamkeiten von Häftlingen untereinander nicht beseitigt werden. Zu denen wenigen, die Zeugnis ablegen konnten, gehörte Dr. Miklós Nyiszli (1901-1956), Gerichtsmediziner, ein ungarischer Jude mit rumänischer Staatsbürgerschaft. Im vierköpfigen Sektionskommando hatte er als privilegierter Obduzent eine andere Sicht auf das Geschehen als die meisten Häftlinge. Als besonderer Geheimnisträger wurde er mitunter der Kollaboration mit der SS beschuldigt. Dennoch wollte der traumatisierte Arzt an die Öffentlichkeit, er wollte seine Geheimnisse nicht mit ins Grab nehmen, als er 1945 in seine Heimat zurückkam. Die Berichte von Mithäftlingen, die

Nyiszli, Miklós: Im Jenseits der Menschlichkeit. Dietz Berlin, 2024.

Niemand weiß genau, wie viele Menschen in Auschwitz ermordet wurden. Von denen, die überlebt haben, gehörten nur sehr wenige dem Sektions- und dem Sonderkommando an. Dort waren etwa 2200 Häftlinge, überwiegend jüdische, die von der SS zur Zwangsarbeit in den Mord- und Verbrennungsanlagen eingesetzt wurden. Diese unmittelbaren Augenzeugen der Massenvernichtung sollten unbedingt beseitigt werden. Zu denen wenigen, die Zeugnis ablegen konnten, gehörte Dr. Miklós Nyiszli (1901-1956), Gerichtsmediziner, ein ungarischer Jude mit rumänischer Staatsbürgerschaft. Im vierköpfigen Sektionskommando hatte er als privilegierter Obduzent eine andere Sicht auf das Geschehen als die meisten Häftlinge. Als besonderer Geheimnisträger wurde er mitunter der Kollaboration mit der SS beschuldigt. Dennoch wollte der traumatisierte Arzt an die Öffentlichkeit, er wollte seine Geheimnisse nicht mit ins Grab nehmen, als er 1945 in seine Heimat zurückkam. Die Berichte von Mithäftlingen, die

Familien geben Einblicke in Geschichte, Denken und Arbeit

Sonntagspremiere für den „Brandenburg Salon“ am 21. April in Wustrau – moderierte Podiumsgespräche von 10 Uhr bis 18 Uhr – vielfältiges Rahmenprogramm



Der im Havelland geborene Countertenor Jochen Kowalski wird persönliche Einblicke geben. Foto: DUMMER

WUSTRU. Am morgigen Sonntag, 21. April, wird eine neue Veranstaltungsreihe in der Zietengemeinde Wustrau starten, im Rahmen derer von 10 bis 18 Uhr Gespräche und kulinarische Angebote rund um das Brandenburg-Preußen Museum stattfinden.

Das Land Brandenburg ist seit Jahrhunderten von kultureller und gesellschaftlicher Vielfalt geprägt. Im Mittelpunkt seiner

Geschichte standen und stehen Menschen. Mit dem „Brandenburg Salon“ soll dieser Vielfalt ein Forum gegeben werden. Der „Brandenburg Salon“ möchte einen Raum zum Dialog und zur Meinungsbildung eröffnen, in dem gesellschaftliche, kulturelle, politische, historische und aktuelle Themen diskutiert werden können. In den kommenden Jahren soll der „Brandenburg Salon“ als landesweit agieren-

des Veranstaltungsformat etabliert werden. „Menschen. Heimat. Geschichte.“: In der Auftaktveranstaltung des „Brandenburg Salons“ stehen Lebens- und Familiengeschichten im Fokus. Fünf Brandenburger Familien geben in moderierten Podiumsgesprächen über den ganzen Tag Einblicke in ihre Geschichte, ihr Denken und ihre Arbeit. Besprochen werden jahrhundertealte

- DAS PROGRAMM FÜR DEN 21. APRIL**
- ▶ 10 Uhr: Einlass.
 - ▶ 10.30 Uhr: Eröffnung und Grußwort.
 - ▶ 11 Uhr: Jochen Kowalski gibt persönliche Einblicke.
 - ▶ Ab 11.30 Uhr starten die Podiumsgespräche. Die Moderation übernimmt der ehemalige Inforadio-Moderator Dietmar Ringel. Den Anfang machen: Beate Blahy und Eberhard Henne – ein Leben für den Kranich.
 - ▶ 12.30 Uhr: Erimar von der Otten – Stadt, Land, Forst.
 - ▶ 13 bis 14 Uhr: Pause (Essen und Getränke werden im Museums- und Pfarrgarten angeboten).
 - ▶ 14.30 Uhr: Andrea und Sebastian Busse – eine Jahrhunderte alte Familientradition in Kremmen.
 - ▶ 15.30 Uhr: Tobias Mai, Wilhelm Mai und Sohn – eine Fischereitradition seit dem Großen Kurfürsten bis heute.
 - ▶ 16.30 Uhr: Rudi Mixdorf – gesunder Boden und gesundes Klima: Leben im Einklang mit der Natur.
 - ▶ 17 Uhr: Abschluss.
 - ▶ Als Begleitprogramm werden am 21. April in Wustrau Museumsführungen durch die Hauptausstellung zur brandenburgisch-preußischen Geschichte und die Sonderausstellung „Bilderwelt · Weltbilder“ sowie Ortsführungen durch Wustrau angeboten. WS

Meine Zukunft ist digital.

Ich bin dabei!

MAZ

Jetzt die MAZ digital lesen!

Teste das MAZ E-Paper 2 Wochen kostenlos oder bestelle gleich die digitale MAZ mit einer Ersparnis von bis zu 240 €.

Spare bis zu 240 €!*

*Jährlich im Vergleich zur gedruckten Ausgabe

Kyritz

Wittstock

Und so geht's:

QR-Code scannen, telefonisch ☎ 0331 28 40 140 oder online bestellen unter

- 📍 MAZ-online.de/umsteigen-kyritz bzw.
- 📍 MAZ-online.de/umsteigen-wittstock

Märkische Allgemeine

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland

Ja, ich bestelle! Beginn

MAZ E-Paper 84629/1
2 Wochen lang kostenlos testen. Test endet automatisch.

MAZ E-Paper – 12 Monate mit Prämie 84628/3
(E-Paper 12 Monate + 50 € Barprämie) für 26,90 € im Monat

MAZ Bundle – E-Paper mit Tablet
(E-Paper 24 Monate + Galaxy Tab A8) für 29,90 € im Monat*
* zzgl. 1 € einmalige Zuzahlung/Ratenzahlung 24 Monate
Weitere Angebote unter MAZ-online.de/umsteigen-kyritz bzw. MAZ-online.de/umsteigen-wittstock

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Geburtsdatum Telefon

E-Mail-Adresse (wichtig für die Bestellbestätigung, den E-Paper-Zugang, etc.)

Nach 12 Monaten bzw. 24 Monaten bei Bundle-Bestellung läuft das MAZ-Vorteilsabo weiter, bis Sie etwas anderes von mir hören. Wenn ich danach nicht weiterlesen möchte, genügt eine kurze Info bis spätestens 14 Tage vor Ende des Aktionszeitraums. Ich erhalte die 50 € Barprämie nach Eingang meiner Zahlung.

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, E-Mail) widerrufen werden.

Machen Sie es sich einfach: Zahlen per Bankeinzug
Ich zahle bequem per SEPA-Lastschriftmandat. Dazu ermächtige ich die Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

DE
IBAN

Bankinstitut

Kundeninformationen
 Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der MAZ per E-Mail und Telefon erhalten.

Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die MAZ kann ich jederzeit telefonisch (0331 2840377), schriftlich (Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam, Friedrich-Engels-Straße 24, 14473 Potsdam) oder per E-Mail (aboservice@maz-online.de) widersprechen.

Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten:
www.madsack.de/dsgvo-info
Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam,
Sitz: Potsdam, Registergericht: Amtsgericht Potsdam HRB 401

Datum Unterschrift